



Sammlung Theaterzettel

Unsere Frauen

Moser, Gustav von

1881-12-05

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Verkäufern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr nur 20 Pf. wozu noch der Kassarlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billigst berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die ständige Insertion von Klerikern, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

Unsere Frauen,

am 10. October d. J. zum erstenmale hier selbst aufgeführt, ist das dritte Lustspiel der vereinigten Dichtersfirma Moser und Schönhan das seinen Weg über alle Bühnen macht. Das Stück gehört in jeder Beziehung zu jener Species von Lustspielen, die vorzugsweise durch die beiden vorgenannten Dramatiker auf der deutschen Bühne heimisch und gegenwärtig herrschend geworden ist; es ist ein echtes Kind jener Muse, toll und lustig, Frohsinn und Heiterkeit verbreitend. Gleich wie „der Zugvogel“ und „Krieg im Frieden“ giebt sich dieses Lustspiel nicht viel Mühe, die ihr zu Grunde liegende Idee durch bestimmte, in Gegensatz zu einander tretende Charaktere und eine aus der actioneller Wirkung derselben regelrecht sich entwickelnde Handlung zum Austrage zu bringen — im Gegentheil, es macht sich Alles ganz glatt und von selbst, Alle behalten recht, die Idee siegt dennoch und — man amüsiert sich.

Novitäten an der Mannheimer Bühne vor 100 Jahren.
1781.

- 3. November: Wie mans treibt, so gehts, v. Zffland.
- 8. " : Wer wird sie kriegen? Hfsp. in 1 Akt.
- 18. " : Das Blendwerk, Operette v. Gretry.
- 25. " : Die Liebe auf dem Lande, Op. v. Hiller.
- 3. Dezember: Die dürftige Familie, a. d. Fr.
- 9. " : So mag man die Männer fangen, a. d. Engl.
- 30. " : Der Weltbürger, v. Goldoni.

Charles Gounod beabsichtigt, in nächster Zeit nach Egypten zu reisen und in Kairo die Aufführung seiner Werke persönlich zu leiten. In der Oper zu Kairo wird zu Ehren Gounods, anlässlich der Anwesenheit des Komponisten, eine größere Festlichkeit stattfinden.

Aus Hamburg wird berichtet: In unseren Theaterverhältnissen bereitet sich eine tiefgreifende Veränderung vor. Direktor Pollini, der Leiter des hiesigen und des Altonaer Stadttheaters, steht mit Direktor Maurice wegen Erwerbung des Thalia-Theaters in Verhandlungen, die, wie aus authentischer Quelle verlautet, ihrem Abschlusse nahe sind. Das Thalia-Theater soll ganz in derselben Weise fortgeführt werden wie bisher, nur würde die Operette mit in das Repertoire aufgenommen werden.

Franz Abt, der Dirigent der Braunschweiger Hofoper, ist so leidend, daß er beabsichtigt in den Ruhestand zu treten und nach Wiesbaden zu übersiedeln.

Eine der nächsten Novitäten des Pester Nationaltheaters wird Goethe's „Faust“ in der Uebersetzung Doczi's sein.

Ein kleiner Staatsstreich liegt in Wien in der Luft und Leute, die es genau wissen können, behaupten, daß derselbe erfolgt sein wird, bevor das neue Jahr 1882 ins Land zieht. Die Verschwörung geht gegen das Haupt der Opernbühne, den bekannten Wilhelm Zahn, der es in der verhältnismäßig kurzen Zeit seiner Direktionenführung nur zu sehr verstanden hat, sich mit den leitenden Kreisen vollständig zu überwerfen. Freilich bedenkt Niemand, daß mit dem Direktor Zahn auch der ausgezeichnete Dirigent Zahn aus dem Amte scheiden würde, was für unsere Oper ein sehr schwerer Verlust wäre.

„Krieg im Frieden“, welches am Germania-Theater zu Newyork mit vielem Erfolge in Scene ging, hat der bekannte „Dichter“ Augustin Daly für seine Bühne übertragen lassen und soll in kurzem unter dem Titel „The passing Regiment“ zum ersten Male über die Bretter einer englischen Bühne gehen.

Aus Berlin wird geschrieben: Ein Geier-Wally-Album enthaltend in 12 Blatt Kabinet-Format die hervorragendsten Scenen dieses neuesten Zugstück's unseres königlichen Hof-Theaters in Original-Photographien erscheint demnächst bei dem königl. Hof-Photographen L. Haase u. Co. hier.

Demnächst erscheint und nimmt die Buchhandlung von
J. Benschneider in Mannheim Bestellungen entgegen:

Georg Ebers Die Frau Bürgermeisterin.

Preis eleg. br. M. 6., eleg. geb. M. 7. — 20974

Im Verlage der Neuen Bad. Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger) ist soeben erschienen und zu haben:

Mannheimer Taschen-Fahrplan

Winter-Dienst vom 15. October an.
Enthaltend: Ankunft u. Abgang aller coursmäßigen Eisenbahnzüge in Mannheim, Mannheim-Redarndorf und Ludwigshafen. — Rhein-Dampfschiffahrt.

Oesterreichische Declarations

stets vprätig.
Mannheimer Vereinsdruckerei.

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.